

„WAS MACH´ ICH BLOSS MIT DIESEN KINDERN?“

HANDLUNGSOPTIONEN IN DER PÄDAGOGISCHEN PRAXIS BEI HERAUSFORDERNDEN VERHALTENSWEISEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Kurze Erläuterungen zu den Workshops

Workshop 1:

Nina Rehberg, *Stadt Köln, Dienststelle Diversity*

Haltung und Umgang mit und in Vielfalt Workshop zur Kultivierung im täglichen Alltag

Der Umgang mit Vielfalt, eine wertschätzende Gesellschaft und die daraus resultierende Haltung helfen Heranwachsenden in ihrer persönlichen Entwicklung. Das Aufeinandertreffen der persönlichen Entwicklung und einer normierten Umgebung kann zu einer Konfliktsituation führen, die für beide Seiten überfordernd und sehr prägend sein kann. Umgang und Haltung mit Vielfalt ist ein Lernprozess, der von allen Beteiligten zu jeder Zeit offen und transparent begangen werden sollte.

Workshop 2:

Ulla Scholz-Thiel, *Dipl. Heilpäd., Frühförderung der Stadt Köln*

Resilienz – Wie können wir Kinder stärken?

Trotz schwierigsten Lebenssituationen, Armut, Behinderung, Flucht, Vernachlässigung, entwickeln sich einige Kinder zu starken und leistungsfähigen Persönlichkeiten während andere an den extremen Lebensumständen zerbrechen.

Die Resilienzforschung beschäftigt sich mit der Frage, warum manche Kinder mit Belastungen erfolgreicher umgehen als andere. Im Gegensatz zu früheren Ansätzen wird heute davon ausgegangen, dass Resilienz kein angeborenes Persönlichkeitsmerkmal ist, sondern vielmehr eine Kapazität, die

im Laufe der Entwicklung erworben wird und durchaus immer wieder Veränderungen unterworfen ist.

Ich möchte mit Ihnen überlegen:

- Was macht Kinder stark?
- Wie kann die Kita zur Stärkung der Resilienz der Kinder beitragen?
- Wie können wir Kinder achtsam begleiten können, damit sie ihre individuellen Ressourcen und Talente entwickeln können?

Workshop 3:

Christian Kurtz, *Systemischer Berater und Konfrontationspädagoge*

Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern im Schulalter - anhand von Beispielen aus der Praxis

Sind unsere Regeln wirklich eindeutig? Und wieso ist es so wichtig bei Kleinigkeiten zu intervenieren? Jedes Kind ist gut. Und es soll die Chance bekommen, Verhalten zu üben und zu lernen. Ich konfrontiere es mit meiner Stellungnahme zu seinem Verhalten.

Seit zwölf Jahren arbeite ich in der intensivpädagogischen Jugendhilfe und an Schulen. Aus diesen Jahren bringe ich Ihnen Erfahrungen und Praxisbeispiele aus der Konfrontationspädagogik mit. Denn: Konfrontation macht Spaß!

Workshop 4:

Maria Große Perdekamp, *Kinderschutz-Zentrum*

Schwieriges Verhalten von Kindern und der Zugang zu ihren Eltern

„Wir müssen reden“ - Mit Eltern über problematische Verhaltensweisen des Kindes zu sprechen ist eine Herausforderung. Was brauchen Fachkräfte, um Gespräche konstruktiv zu führen und Veränderungen anzustoßen? Welche Faktoren begünstigen den Kontakt zu Eltern und welche wirken belastend?

„WAS MACH' ICH BLOSS MIT DIESEN KINDERN?“

Kurze Erläuterungen zu den Workshops

Workshop 5:

Martina Krautschneider, *Dipl Soz.Päd, Zentrum f. Frühbehandlung und Frühförderung*
Anregungen zur traumasensiblen und lebenspraktischen Pädagogik in der Kita

Wie betroffene Kinder in der Kita unterstützt werden und ihre Selbstheilungskräfte geweckt werden können.

Die Begleitung von traumatisierten Kindern stellt Fachkräfte in den Kitas zunehmend mehr vor große Herausforderungen. In diesem Workshop werden Anregungen für den pädagogischen Alltag entwickelt und wie der Umgang mit seelisch-verletzten Kindern hilfreich gestaltet werden kann. Des Weiteren erarbeiten wir mit Hilfe eines Fallbeispiels Möglichkeiten, wie Kinder in die Lage gebracht werden können, sich neue Entwicklungsräume zu erschließen.

Workshop 6:

Wolfgang Kühnen, *TraumaPädagoge*
Anregungen zur traumasensiblen Pädagogik in der Schule – Schule als „sicherer Ort“

Kinder und Jugendliche, die in ihrem Leben bereits früh und anhaltend traumatische Erfahrungen machen mussten, sind in ihrer gesamten Entwicklungsfähigkeit schwer getroffen. Mit den wachsenden Herausforderungen und Leistungsanforderungen in Schule und Alltag kommen sie nur schlecht bis gar nicht zurecht und lassen uns ihre Not deutlich spüren. Im Schulalltag mit traumatisierten Kindern geraten Lehrer schnell an die eigenen Grenzen und so wird der Umgang mit solchen „schwierigen“ Schülern oft zu einer Beziehungsprobe.

Wie also professionell umgehen mit Aggressionen, Provokationen und Verweigerung? Können wir das herausfordernde Verhalten als subjektiv sinnhafte Überlebensstrategien annehmen, ist das bereits ein erster wichtiger Schritt zur Wirksamkeit unseres pädagogischen Handelns. Traumasensible Pädagogik zielt dann im unmittelbaren Sinne auf Sicherheit, Schutz und Orientierung gebende Präsenz im pädagogischen Feld. So darf Schule zum „sicheren Ort“ werden.

In diesem Workshop werden fallbezogene Verständnishilfen und konkrete Handlungsangebote für eine traumasensible pädagogische Arbeit im Kontext Schule/Förderschule vorgestellt. Eigene Fälle der Teilnehmenden können gern eingebracht werden.

Workshop 7:

Hedi Gies, *Institut Trauma und Pädagogik, Mechernich*
Traumapädagogik in der offenen Jugendarbeit - (Wie) Geht das?

Im Workshop beschäftigen wir uns mit praktischen Impulsen aus der Traumapädagogik, die wir auf die offene Jugendarbeit übersetzen. Grundlagen hierfür sind die Eckpfeiler der Traumapädagogik mit dem Konzept des guten Grundes und der Pädagogik des sicheren Ortes. Der Workshop gestaltet sich interaktiv und ist sehr praxisnah orientiert.

Workshop 8:

Ghazaleh Niedringhaus, *Stadt Köln, Sportamt*

**Achtsam Entspannen:
Wie deine Selbstfürsorge eine starke Gemeinschaft fördert!**

In fürsorglichen Berufen steht meist nur die Dienstleistung im Vordergrund. Lassen Sie uns den Blickwinkel verändern: Wie wäre es, wenn Sie im Alltag Ihre Bedürfnisse erkennen und achten und aus dieser starken Grundhaltung heraus privat und im Beruf die Kinder und Jugendlichen hierzu befähigen? Erlernen Sie kurze wirksame Übungen, die Ihnen einen selbstachtenden Lebensalltag ermöglichen und Sie in Ihre Kraft bringen.

Workshop 9:

Chris Schmidt, *Krav Maga*

**Starkes Ich + Starkes Du = Starkes Wir
Selbstwirksamkeitstraining für Erzieher*innen, Lehrer*innen,
Pädagog*innen**

Wer Kinder mit vielfältiger und oft belastender Biografie fachgerecht unterstützen will, benötigt selbst eine stabile Persönlichkeit. Die Erfahrung der eigenen Selbstwirksamkeit ist der entscheidende Schlüssel hierzu. Dieses spezielle Selbstverteidigungstraining lädt dich ein, deine verborgenen Kräfte zu entfesseln. Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich und du darfst gern unsportlich sein. Entdecke, was in dir steckt. Entdecke Krav Maga.
